



Mehr tödliche Baustellen-Unfälle

Bereits 87 Opfer. IG Bau kritisiert, dass Kontrolleure im Homeoffice arbeiten

Von Tobias Kisting

Berlin. Bei Arbeitsunfällen sind im Zeitraum zwischen Januar und September bereits mehr Bauarbeiter bei Arbeitsunfällen ums Leben gekommen als im gesamten Vorjahr. Wie aus einer Statistik der Berufsgenossenschaft Bau (BG BAU), die unserer Redaktion vorliegt, hervorgeht, gab es 87 Todesopfer. 74 von ihnen starben während der Arbeit, 13 auf dem Anfahrtsweg. Im gesamten Vorjahr gab es nur 70 tödliche Unfälle bei der Arbeit.

Einen schweren Vorwurf erhebt deshalb Robert Feiger, Vorsitzender der Gewerkschaft IG BAU, gegenüber den Kontrollbehörden der Länder: „Auch die Ämter für Arbeitsschutz haben in weiten Teilen auf Homeoffice umgestellt. Baustellenkontrollen sind deshalb rapide zurückgegangen“, sagte Feiger unserer Redaktion. „Wenn die, die sich professionell um den Infek-

Tödliche Unfälle	
Unfallauslöser	Todesfälle zwischen Januar und September
Dach	14
Gerüst	10
Bau-/Gebäudeteil	8
Baumaschine	6
Leiter	6

tionsschutz am Arbeitsplatz kümmern, dies nicht mehr machen dürfen und zu Hause bleiben müssen, dann ist das geradezu absurd. Schützen ist schließlich ihr Job.“

Der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASSI) räumt auf Anfrage ein, dass im März und im April die „Außendiensttätigkeit auf dringende Unfalluntersuchungen und Fälle mit Gefahr in Verzug beschränkt“ gewesen sei. Allerdings habe „trotz der widrigen Umstände etwa 80 Prozent der Besichtigungstätigkeit in den Betrieben stattgefunden“.

Eine differenzierte Sicht hat Wolf-

gang Leihner-Weygandt. Er arbeitete über 25 Jahre lang als Aufsichtsperson beim Regierungspräsidium Darmstadt, nun ist er als Sicherheitskoordinator am Frankfurter Flughafen tätig. „Erfahrungsgemäß konnte der Staat nicht mehr als fünf Prozent aller Baustellen kontrollieren“, sagt Leihner-Weygandt. Dass aber Todeszahlen steigen, weil Kontrolleure im Homeoffice sind, hält Leihner-Weygandt für zu kurz gegriffen. „Die Arbeitsbedingungen sind prekär. Subunternehmer tauschen Arbeitskräfte nach Belieben aus.“ Der 67-Jährige verteidigt die Ämter: „Die Personalknappheit führt dazu, dass man nicht alle Aufgaben bewältigen kann.“

Für Gewerkschaftschef Robert Feiger sind die Zustände dennoch ungenügend: „Den Homeoffice-Leerlauf bei den staatlichen Kontrollen im Arbeits- und Gesundheitsschutz können wir uns nicht länger erlauben.“

WAZ Mantel

Zahl der tödlichen Bau-Unfälle steigt

An Rhein und Ruhr. Schon jetzt sind mehr Bauarbeiter bei Arbeitsunfällen ums Leben gekommen als im gesamten Vorjahr. Allein zwischen Januar und September starben 87 Bauarbeiter, wie aus einer Statistik der Berufsgenossenschaft Bau (BG BAU) hervorgeht. Im gesamten Vorjahr gab es nur 70 tödliche Unfälle bei der Arbeit. Robert Feiger, Vorsitzender der Gewerkschaft IG Bau wirft den Behörden mangelnde Kontrollen wegen Corona vor. NRZ

NRZ Mantel